



GREEN BUDGET GERMANY

FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

PRESSEMITTEILUNG

ARBEITSPLÄTZE SCHAFFEN UND KLIMASCHÄDEN VERMEIDEN: VEREINBARE ZIELSETZUNG!

Im Vorfeld wichtiger internationaler Konferenzen zu Arbeit und Umwelt präsentierte der Förderverein Ökologische Steuerreform e.V. (FÖS), eine überparteiliche private Vereinigung zur Umsetzung des Konzepts von Energiesteuern, am Donnerstag in der Bundespressekonferenz in Bonn seinen neuen Vorschlag für eine wirtschaftsstimulierende Energiesteuer mit positiven Effekten für Innovationen, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze.

Mit diesem Konzept hätte eine deutsche Delegation einen konstruktiven Vorschlag sowohl für den europäischen "Beschäftigungsgipfel" am 20./21. November als auch für die Weltklimakonferenz Anfang Dezember im japanischen Kyoto in der Hand, begründen die FÖS-Vorstandmitglieder Dr. Henner Ehringhaus und Hans Hermann Münchmeyer die Notwendigkeit des neuen Vorschlags. Die Bundesregierung hätte somit ein Reformkonzept in den Händen, das ihre Handlungsfähigkeit sowohl auf arbeitsmarktpolitischer als auch auf umweltpolitischer Ebene unter Beweis stellen könnte.

Das von einer breiten Allianz von Unternehmen, Politikern, Wissenschaftlern und Organisationen mitgetragene Konzept des FÖS verbessert die bisherigen Vorschläge von Energiesteuern und berücksichtigt berechnete Einwände ebenso wie die positive Erfahrung in anderen Staaten der EU: Statt eine völlige neue Energiesteuer einzuführen, soll die bereits bestehende Mineralölsteuer auch auf Kohle und Strom ausgedehnt werden und damit zu einer echten Energiesteuer auf alle nicht-regenerativen Energien werden.

Im ersten Jahr des Einstiegszeitraums von sechs Jahren soll die Steuer real 5% auf den Endverkaufspreis (ohne MwSt., aber incl. bestehender Mineralölsteuer) betragen. In den folgenden fünf

Vorstand

Dr. Anselm Görres (Vorsitz)
Dipl.-Vw. Kai Schlegelmilch
(Stellvertretender Vorsitz)
Florian Prange M.Sc (Schatzmeister)
Dr. jur. Dörte Fouquet
Dipl.-Vw. Bettina Meyer
Dipl.-Pol. Martin Weiß

Geschäftsführung

Damian Ludewig
Andrea Sauer (in Elternzeit)
Sebastian Schmidt

Beirat des FÖS

Dr. Gerhard Berz
Prof. Dr. H.-C. Binswanger, CH
Dr. Martin Bursík,
Vize-Premier a.D., CZ
Prof. Dr. Frank Convery, IRE
Dr. Henner Ehringhaus, CH
Dr. Franz Fischler, EU-
Agrarkommissar a.D., AT
Josef Göppel, MdB
Prof. Dr. Hartmut Graßl
Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner, CH
Norbert Mann
Dr. Paul E. Metz, NL
Prof. Janet E. Milne, USA
Yannis D. Paleocrassas, GR
Prof. Dr. Albert J. Rädler
Christine Scheel, MdB
Matthias Max Schön
Prof. Dr. Ulrich Steger
Prof. Dr. Norbert Walter
Prof. Dr. E. U. von Weizsäcker
Prof. Dr. Wolfgang Wiegand
Anders Wijkman MdEP, S
Dr. Anselika Zahrt

pm vereinbare zielsetzung 06.11.1997.doc/31.08.2009

GREEN BUDGET GERMANY (GBG) • FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT e.V. (FÖS)
Seestraße 116 · D-13353 Berlin · Fon/Fax +49-30-510 530-80/-79 · foes@foes.de · www.eco-tax.info
GLS Gemeinschaftsbank eG Konto 804 371 3000 · BLZ 430 609 67 · IBAN DE87430609678043713000
Gemeinnützig zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke laut Finanzamt München für Körperschaften

Jahren soll dieser Ausgangspreis des ersten Jahres incl. Mineralölsteuer jährlich um weitere 5% real erhöht werden. Das Aufkommen aus diesen Steuern würde im ersten Jahr real 10 Mrd. DM und im sechsten Jahr ca. 65 Mrd. DM betragen. Es soll durch Reduzierung der im internationalen Wettbewerb schädlichen hohen Sätze der direkten Steuern und Verringerungen der Lohnnebenkosten vollständig an Unternehmen und Haushalte zurückgeführt werden.

Von der Energiesteuer ausgenommen ist außer erneuerbaren Energien die gesamte Prozessenergie der gewerblichen Wirtschaft. "Der Ausschluß der Prozessenergie in unserem Vorschlag berücksichtigt das Problem der weltweiten Konkurrenz. Aktuelle Ansatzpunkte müssen daher primär die privaten Haushalte und der Verkehr sein. Dort bestehen heute die größten Einsparpotentiale", begründen FÖS-Vorstand Prof. Dr. Albert Rädler, Professor an der Universität Hamburg und Steuerberater in München, diesen weitgehenden Schritt.

Wegen der Ausnahme der Prozessenergie und der vollständigen Kompensation der Energiesteuer-einnahmen entsteht eine Nettoentlastung der Wirtschaft. Folglich meint Ehringhausen, selbst ehemaliger BASF-Manager, "dass BDI und VCI, die bisher alle Energiesteuervorschläge entschieden abgelehnt haben, nun eigentlich nicht mehr 'Nein' sagen können".

"Der FÖS-Vorschlag zielt auf die zukünftige Steuerreform, die im Kern eine Umschichtung verlangt: herunter mit den neuen Steuersätzen auf das Einkommen und den Gewinn der Unternehmen bei gleichzeitigem Abbau von Steuersubventionen und einer maßvollen Erhöhung der Umweltsteuern", argumentiert Rädler. Ein schriftliches Statement von Carsten Koch, dem dänischen Steuermi-nister, unterstreicht, dass die Einführung einer ökologisch motivierten Energiesteuer wie in Däne-mark mit gesundem Wachstum, zunehmender Beschäftigung und einer wettbewerbsfähigen Industrie einhergehen kann. Erfahrungen aus den Niederlanden und weiteren skandinavischen Staaten weisen in die gleiche Richtung.

Kontakt: Damian Ludewig, FÖS-Geschäftsführer (0170-8902680)

Das FÖS versteht sich als Sammelbewegung unabhängiger Vordenker und ist gegenüber Entscheidungsträgern und Multiplikatoren Anstoßgeber wie Konsensstifter in der Debatte um eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft. Das FÖS setzt sich dafür ein, die soziale Marktwirtschaft zu einer ökologisch-sozialen Marktwirtschaft weiter zu entwickeln. Die Marktwirtschaft hat sich nach Auffassung des FÖS bisher als effizienteste Wirtschaftsform erwiesen. Um dem Menschen optimal zu dienen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, muss sie jedoch einen starken staatlichen Rahmen mit entsprechenden ökologischen und sozialen Leitplanken bekommen. Das FÖS unterstützt Bestrebungen, neben verlässlichen sozialen Sicherheitssystemen auch den Einsatz marktwirtschaftlicher Instrumente in der Umweltpolitik zu stärken.